



Leitbild des Internationalen Familienzentrums e.V.

Das Internationale Familienzentrum e.V. ist 1976 aus dem Haus der Volksarbeit in Frankfurt am Main hervorgegangen. Der gemeinnützige Verein weiß um seine christlich-humanistischen Wurzeln. Er ist korporatives Mitglied im Caritasverband Frankfurt.

Wir bieten im Rahmen unserer interkulturellen Tätigkeit Familien, Einzelnen, Paaren, Kindern und Jugendlichen Betreuung und Unterstützung an, insbesondere in den Feldern Beratung, psychosoziale Versorgung, Erziehung, Begegnung, Qualifizierung und Bildung sowie Betreuung in verschiedenen Formen von Wohngruppen. Unsere Angebote umfassen das gesamte Spektrum alltäglicher Lebensbewältigung.

Wir arbeiten familienorientiert, ganzheitlich und integrativ mit dem Ziel, die Eigenverantwortlichkeit unserer Klientel zu stärken und sie auf dem Weg zu souveräner und selbstbestimmter gesellschaftlicher Teilhabe zu unterstützen.

Grundlage unserer Arbeit ist der Anspruch aller Menschen auf gleichberechtigte Partizipation in sämtlichen wesentlichen Lebensbereichen, ungeachtet von Alter, Geschlecht, Ethnie, nationaler oder sozialer Herkunft, Weltanschauung, Beeinträchtigung, sexueller Orientierung oder Religion, wie er in der Europäischen Menschenrechtskonvention und den UN-Konventionen insbesondere zu den Kinderrechten und den Rechten der Menschen mit Behinderungen festgehalten wird. Für uns bedeutet dies die respektvolle Annahme jedes Menschen in seiner Würde und Identität.

Seit den Gründerjahren unseres Vereins steht die bedarfsgerechte Versorgung von Menschen unterschiedlicher Herkunft im Mittelpunkt. Sie wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung beständig überprüft, erweitert und modifiziert. Unsere Kernkompetenz ist kultur- und migrationssensibles fachliches Handeln. Basis hierfür ist die interkulturelle Zusammensetzung unserer Teams. Gemäß unserem Prinzip ‚Fremdsein ist uns vertraut‘ setzen sie sich gezielt mit Stereotypen, Ausgrenzung und Diskriminierung auseinander.

Wir handeln vorurteilsbewusst durch Selbstreflexion und Klärung der eigenen Werte und Handlungsgrundlagen. Dies hat das Ziel, in der pädagogischen, psychosozialen und beraterischen Praxis auf die Entfaltung eines positiven Selbstbildes und selbstbewusster Identität in Vielfalt und Diversität hinzuwirken. Wir verstehen dies als Grundhaltung und ständige Herausforderung an die einzelnen Mitarbeitenden und die Fachteams. Die Begegnung der Klientel mit Mitarbeitenden gibt beiden Seiten Raum, im Fremden das Vertraute zu entdecken, Vorbehalte zu überwinden und Ressourcen zu stärken.

Durch Weitergabe unserer Kompetenzen wirken wir als Multiplikator*innen und tragen so bei zu einem friedlichen, gleichberechtigten und verständnisvollen Miteinander in unserer Stadt.

Die organisatorische und strukturelle Weiterentwicklung des Vereins ist für uns unverzichtbar.

Fachlich erheben wir den Anspruch auf ein höchstmögliches Niveau. Fachteams, kollegiale Praxisberatung, Supervision, interne und externe Qualifizierung tragen dazu bei. Verbindliche Fachkonzepte für jedes Angebot werden ständig bedarfsgerecht fortgeschrieben. All diese Faktoren sind Bestandteil der Qualitätsentwicklung unseres Vereins.

Wir arbeiten mit allen für unser Arbeitsfeld relevanten Einrichtungen und Gremien zusammen. Einzelfallbezogen findet eine institutionelle Kooperation mit Zustimmung unserer Klientel statt.

Die Leitungskräfte praktizieren einen kooperativen, partnerschaftlich orientierten Arbeitsstil, geprägt durch Offenheit und Transparenz. Wir tolerieren weder Diskriminierung noch Belästigung.

Im Vertrauen auf die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden bestärken wir sie darin, verantwortlich zu entscheiden und zu handeln.

Eine wirtschaftliche, sparsame und transparente Haushaltsführung mit einem umfassenden Risikomanagement ist für uns selbstverständlich.

Mitglieder und Vorstand steuern, fördern, begleiten und verantworten die Arbeit des Vereins gemeinsam mit der Geschäftsführung.